



Nach 434 Jahren muss die Stadt Trier keine Zinsen mehr zum Nachlass von Dr. Dietrich Flade zahlen. **Seite 2**



Geschichte an allen Ecken erlebbar: Dr. Marzena Kessler ist neue Stadtkonservatorin. **Seite 3**



Konzerte, Ausstellungen und Theaterstücke: RaZ präsentiert vielfältige Kulturtipps für April. **Seite 4**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Tom Gaebel swingt bei Porta hoch drei

Das Duo Tom Gaebel und Joja Wendt komplettiert mit seinem neuen Programm „Sinatra Summer Swing“ das Porta hoch drei-Festival am Mittwoch, 19. Juni, 20 Uhr. Die Musik hat er im Blut, den Spaß an Kollaborationen auch: Seit Gaebel nach der klassischen Frühausbildung an Glockenspiel und Flöte über Knabenchor und Geigenunterricht bis Schlagzeug und Posaune seine eigentliche Berufung als Sänger entdeckte, singt und swingt er sich durch die Lieder der großen Meister. Für das neue Sommerprogramm haben Gaebel und sein Orchester den Klavier-Virtuosen Joja Wendt an ihrer Seite, mit dem sie die unbeschwerte Leichtigkeit der 60er-Jahre zelebrieren. Unter der Überschrift „Sinatra Summer Swing“ gibt Gaebel auf der Bühne vor der Porta einen Querschnitt durch die großartigen Swing-Songs dieses Jahrzehnts. **red**

Konzertkarten sind online unter www.kartenvorverkauf-trier.de, in der Tourist-Information an der Porta, bei Eventim und Ticket Regional erhältlich. Im Angebot ist auch ein VIP-Ticket. Die TTM und Popp Concerts als Veranstalter des Porta hoch drei-Festivals weisen zudem dem darauf hin, dass das Konzert mit Jan Delay am 22. Juni ausverkauft ist.

Demo am 7. April in der Innenstadt

Wegen einer Kundgebung ist am verkaufsoffenen Sonntag, 7. April, mit kurzzeitigen Verkehrsbehinderungen in der Innenstadt zu rechnen. Sie beginnt um 12 Uhr vor der Porta Nigra und führt anschließend durch die Simeon-, Christoph- und Balduinstraße, An der Schellenmauer und durch die Mustor-, Konstantin-, Brot- und Fahrstraße. Die Demo endet gegen 13 Uhr mit einer Kundgebung auf dem Viehmarkt, die bis 17 Uhr laufen soll. **red**



Endspurt. Nachdem die Arbeiten auf den verschiedenen Fahrbahnabschnitten abgeschlossen waren, setzten die Mitarbeiter der Firma Lehnen Donnerstagmorgen noch den Gehweg unterhalb des Hotels Petrisberg instand. Foto: PA/pe

Immer weniger büffeln in der Bib

Auswertung des Amtes Stadtentwicklung | Statistik und Wahlen: Studierendenzahlen in Trier rückläufig

Trier in Zahlen begreifbar machen: Das ist eine Aufgabe des Amtes Stadtentwicklung | Statistik und Wahlen. In ihrem neuesten Bericht widmen sich die Expertinnen und Experten der statistischen Analyse der Trierer Hochschulen zwischen 2013 und 2023. Untersucht werden unter anderem die Zahlen der Studierenden und der Studienanfänger. Dabei ist ein Trend ganz deutlich erkennbar.

Von Björn Gutheil

Seit 2013 ist die Studierendenzahl fast kontinuierlich rückläufig und zwar an allen Standorten. Trier hat insgesamt drei Hochschulen: Die Universität, die Theologische Fakultät und die Hochschule. Laut statistischem Landesamt studieren an den Trierer Hochschulen aktuell insgesamt 17.230 Studierende, davon in der Stadt 15.441. Vergleicht man das Jahr 2023 mit 2013 verzeichnen prozentual gesehen die Uni mit einem Minus von knapp 4300 Studierenden (-28,9 Prozent) und die Theologische Fakultät mit einem Minus von 272 Personen (-77,7 Prozent) die höchsten Rückgänge.

Die Hochschule Trier mit ihren externen Standorten in Idar-Oberstein und dem Umwelt-Campus Birkenfeld verzeichnete im letzten Jahr erstmals seit 2016 wieder eine Steigerung der Studierendenzahlen. Gegenüber 2013 gab es jedoch einen Rückgang um insgesamt 16 Prozent und um 5,9 Prozent am Standort Trier. Bundesweit hingegen stieg die Anzahl der Studierenden um knapp zehn Prozent. In Rheinland-Pfalz sank sie um knapp neun Prozent.

Die städtischen Expertinnen und Experten sehen für die sinkenden Studierendenzahlen mehrere Ursachen, die ineinandergreifen: So komme zum einen der Rückgang der Zahl junger Menschen in den relevanten Altersgruppen zum Tragen. Zum anderen ging – bedingt durch die Pandemie – vorübergehend die Zahl der Men-



Konzentrierte Blicke. Nach aktuellen Zahlen studieren 17.230 junge Menschen an den Trierer Hochschulen. Vor zehn Jahren waren es noch rund 23.000. Foto: Universität Trier/Jenna Theiss

schen, die aus dem Ausland zum Studieren nach Deutschland kamen, stark zurück. Dieser Trend konnte an den prominenten rheinland-pfälzischen Uni-Standorten bisher nicht erkennbar umgekehrt werden, was im Bundestrend anders ist. Hier sind die Studienanfängerzahlen seit dem Wintersemester 2022 mit zuletzt 1,2 Prozent wieder leicht gestiegen.

Weniger beginnen ein Studium

Analog zu den Studierenden ist auch die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger seit 2013 rückläufig, wobei hier aktuell nur Zahlen bis 2022 vorliegen. Während im Wintersemester 2013/14 noch insgesamt knapp 4200 junge Menschen ihr Studium an Trierer Hochschulen aufnahmen, waren es im Wintersemester 2022 nur noch knapp 2800. Dies entspricht einem absoluten Rückgang von knapp 1400 und einem prozen-

tualen von 33,1 Prozent. Besonders betroffen von dem Rückgang ist die Uni: 2013 begannen noch 2579 Studierende dort ihr Studium, 2022 lag diese Zahl bei 1625 (minus 37 Prozent). Insgesamt zeigt sich seit 2013 – von einigen Unterbrechungen abgesehen – ein Abwärtstrend. Auch an der Hochschule sank die Studienanfängerzahl über die letzten zehn Jahre stetig – jedoch nicht in dem Maße wie an der Uni und im letzten Wintersemester gab es ein Plus von 20 Prozent. Der Rückgang der Zahl der Studienanfängerinnen- und -anfänger in Trier um insgesamt 33,1 Prozent seit 2013 ist im Vergleich zu den prominentesten rheinland-pfälzischen Hochschulen Mainz und Kaiserslautern wesentlich höher.

Wie reagieren Uni und Hochschule auf die sinkenden Zahlen? Die Universität setzt auf zielgruppengerechte Information und Beratung für Interessierte. Dazu werden bewährte Forma-

te für Schülerinnen und Schüler wie Schulbesuche, Infotage und Messeauftritte durch weitere Programme ergänzt, etwa Früh- und Schnupperstudium, Sommer-Uni und Workshops. Flankiert werden diese Schritte durch ein intensiviertes Studierenden-Marketing und Werbung, um die Vorteile eines Studiums an der Uni Trier wirksam herauszustellen.

Die Hochschule nutzt diverse Marketingkanäle, um potenzielle Studierende anzusprechen: digitales Marketing, Social Media, gedruckte Materialien, Pressemitteilungen und Veranstaltungen. Zudem nimmt sie an zehn Schülermessen teil, bietet Info-Veranstaltungen, darunter auch für Eltern, und Tage der offenen Tür an. Zudem pflegt man eine vielfältige Zusammenarbeit mit Schulen sowie weiteren Bildungseinrichtungen und setzt auf internationales Recruiting, etwa mit Indien im Fachbereich Technik.

Schäden trotz April-Wetter pünktlich beseitigt

Sickingenstraße wieder freigegeben

Trotz typischem April-Wetter mit Regenschauern und teilweise heftigem Wind wurden die viertägigen Bauarbeiten zur Sanierung der größeren Fahrbahnschäden auf der Sickingenstraße pünktlich nach vier Tagen an Gründonnerstag abgeschlossen. Die damit verbundene Sperrung einer Hauptzufahrt zum Petrisberg und in die Höhenstadtteile hatte auch zu Umleitungen im Busverkehr geführt. Zudem konnten mehrere Haltestellen nicht angesteuert werden.

Bei den Arbeiten im Auftrag von StadtRaum Trier wurden drei größere Fahrbahnabschnitte auf der alten

Pflasterunterlage erneuert: im unteren Bereich auf der gesamten Breite, im mittleren auf etwa zwei Dritteln der Fahrbahn, und im oberen ein 1,50 Meter breiter Streifen. Die gesamte Instandsetzungsfläche ist zwischen 1500 und 2000 Quadratmetern groß.

Die Kosten der Sanierung werden auf etwa 90.000 Euro geschätzt. Der alte Belag wurde abgefräst, dann neuer Walzasphalt aufgetragen. Zudem wurde teilweise der Gehwegbelag erneuert. Diese Arbeiten sind noch nicht komplett abgeschlossen, erfordern aber nach Angaben von StadtRaum Trier keine weitere Sperrung. **red**

Sperrung am 6. am Pacelli-Ufer

Am Pacelli-Ufer ist am 6. April zwischen Peller Straße und Adenauer-Brücke eine Spur stadteinwärts wegen einer Betonlieferung ab 7.30 Uhr gesperrt. Die Sperrung soll nach zwei Stunden aufgehoben sein. **red**

Zahl der Woche

9000

Nutzungen der städtischen Solidarkarte verzeichnete das städtische Sozialdezernat im letzten Jahr. Damit gibt es Rabatte für fast 30 Angebote. **(Seite 9)**



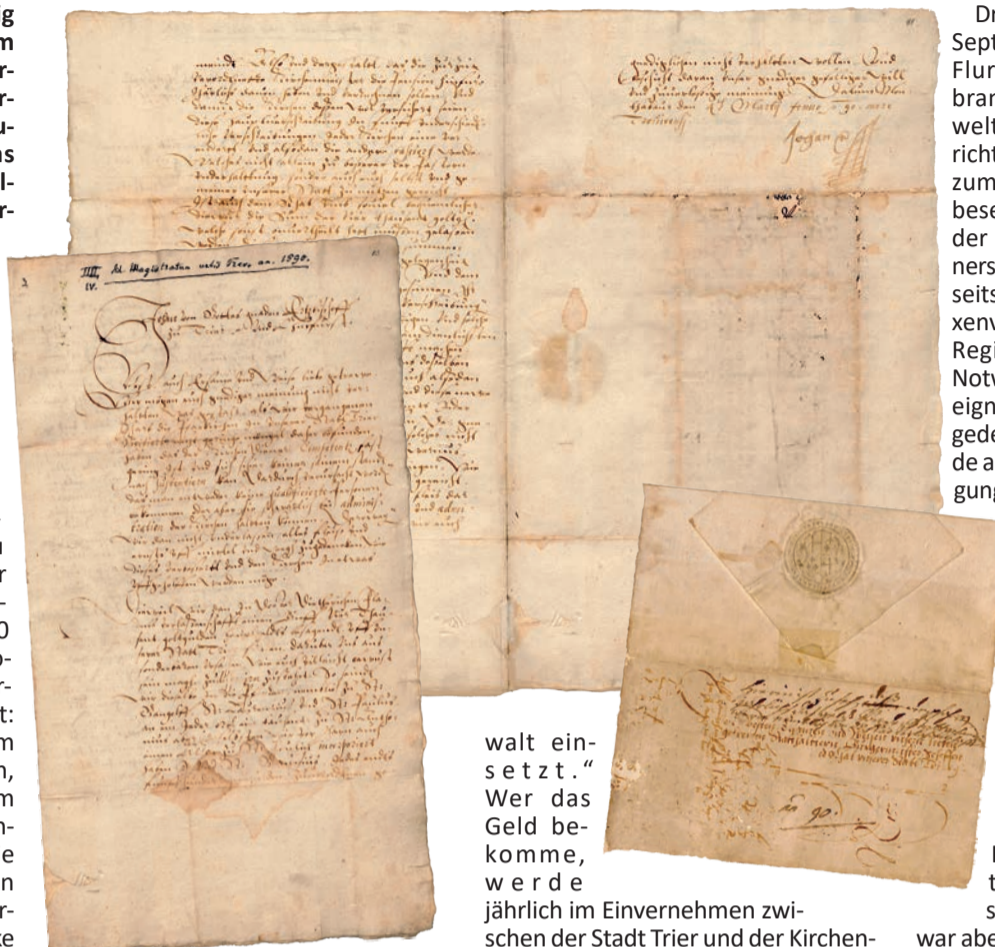
Verzicht nach 434 Jahren

Über Jahrhunderte zahlte die Stadt aufgrund einer kurfürstlichen Verfügung an Trierer Pfarreien

Die Pfarrei Liebfrauen wird künftig auf die Zahlung der Zinsen aus dem Nachlass von Dr. Dietrich Flade verzichten. Einen entsprechenden Vertrag haben der Pfarrer von Liebfrauen, Dr. Markus Nicolay, Thomas Schiffler, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Pfarrei und der Kulturdezernent Markus Nöhl unterzeichnet. Bisher hatte die Stadt Trier wegen einer 434 Jahre alten kurfürstlichen Verfügung jedes Jahr an die Pfarrei gezahlt, zuletzt 362,50 Euro im Jahr. Die RaZ erklärt die Hintergründe.

Von Ernst Mettlach

„Wir haben uns geeinigt, auf die Zahlungsverpflichtung in dieser Form zu verzichten. Das beinhaltet neben der jährlichen Zinszahlung auch die historische Hauptforderung über 4000 Goldgulden“, erläutert Pfarrer Nicolay. Dezernent Nöhl begrüßt die Vereinbarung zwischen Pfarrei und Stadt: „Ich freue mich, dass wir gemeinsam einen guten Weg gefunden haben, die Zahlungsverpflichtung aus dem Jahrhunderte alten Fladeschen Nachlass zu beenden. Im Gedenken an die Opfer der Hexenverfolgung werden wir als Stadt den gleichen Betrag jährlich für soziale oder karitative Zwecke einer gemeinnützigen Institution spenden. Das Geld soll jeweils an eine Organisation gehen, die in der Stadt



Trier tätig ist und sich für Opfer von Verfolgung, Diskriminierung und Gewalt einsetzt.“

Wer das Geld bekomme, werde jährlich im Einvernehmen zwischen der Stadt Trier und der Kirchengemeinde Liebfrauen bestimmt. Für beide Seiten ist diese Regelung ein guter Weg, um an Opfer historischen Unrechts zu erinnern und zeitgemäß mit dem Erbe des Dr. Dietrich Flade umzugehen.

Besiegelt. Das historische Dokument zeigt die von Kurfürst Johann von Schönenberg unterzeichnete Verfügung von 1590, durch die er Kredit und Zinsforderung an die damaligen Innenstadtpfarreien übertrug. Dezernent Markus Nöhl (links), der Pfarrer von Liebfrauen, Dr. Markus Nicolay (stehend), und Thomas Schiffler, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Pfarrei, unterzeichneten einen Vertrag, mit der die Pfarrei Liebfrauen künftig auf ihre Forderungen verzichtet. Fotos: Wissenschaftliche Bibliothek/Anja Runkel; PA/gut

Dr. Dietrich Flade wurde am 18. September 1589 auf der Eurenur Flur erdrosselt und dann verbrannt, nachdem ihn zuvor das weltliche, kurfürstliche Hochgericht wegen Hexerei und Zauberei zum Tod verurteilt hatte. „Flade besetzt eine ambivalente Rolle in der Geschichte unserer Stadt. Einerseits selbst Hexenrichter, andererseits wurde er zum Opfer der Hexenverfolgungen in Trier und der Region“, unterstreicht Nöhl die Notwendigkeit, sich mit diesem Ereignis auseinanderzusetzen. „Wir gedenken mit der jährlichen Spende auch der Opfer der Hexenverfolgung vom 15. bis zum 17. Jahrhundert hier bei uns in Trier.“

Hoher Kredit für die Stadt

Dabei war Dietrich Flade nicht irgendwer: Er war so genannter Stadtschultheiß und auch Kurfürstlicher Rat, Professor und zeitweiser Rektor der noch jungen Trierer Universität und selbst hoher Richter, der zuvor in etlichen Hexenprozessen das Todesurteil über unschuldige Menschen gesprochen hatte. Flade war aber auch sehr reich und gewährte einen sehr hohen Kredit (4000 Goldgulden, nach heutiger Kaufkraft eine Millionensumme) an die Stadt Trier, mit der diese einen letztlich erfolglosen Prozess vor dem Reichsgericht um ihre Unabhängigkeit vom Landesherrn finanzierte. Schließlich wurde Flade selbst beschuldigt, an Hexerei- und Zaubereiveranstaltungen teilgenommen zu haben. Nach seiner Verurteilung und Hinrichtung fiel unter anderem der Schuldschein über den Kredit an den von Flade als Erben bestimmten Erzbischof und Kurfürsten von Trier. Der übertrug mit Verfügung vom März 1590 den Kredit und die Zinsforderung an die damaligen Innenstadtpfarreien. Deren Rechtsnachfolger ist die heutige Pfarrei Liebfrauen. In der nun getroffenen Vereinbarung wird auch die Ablösung dieser Hauptforderung festgehalten.

Tach von Tacheles!

Dieses Jahr sind die Europa-Wahl und die Kommunal-Wahlen.

Europa-Wahl: Alle Länder von der EU wählen: Wer soll die Gesetze für Europa machen?

Kommunal-Wahlen: Eine Kommune ist so etwas wie die Stadt Trier oder der Land-Kreis Trier-Saarburg. Es geht auch um: Orts-Beiräte. Also: Wer setzt sich ein für die Stadt und die Stadt-Teile?

Ein Redakteur von uns will Wahl-Helfer sein. Das wäre er zum ersten Mal. Wir haben gelernt: Nicht alle Wahl-Büros müssen barriere-frei sein. Aber: Es soll immer mehr barriere-freie Wahl-Büros geben.

Das fordert die Bundes-Wahl-Leiterin. Sie heißt: Ruth Brand. Ihre Aufgabe ist: Sie soll sagen, wie Wahlen in Deutschland aussehen sollen.

Vor ein paar Jahren: Etwa jedes vierte Wahl-Büro in Deutschland war nicht barriere-frei. Das hat der Wahl-Leiter damals gesagt. Man kann dann einen neuen Wahl-Schein beantragen für ein barriere-freies Wahl-Büro.

Aber: In einer Umfrage kam heraus: Menschen mit Beeinträchtigung interessieren sich mehr für Politik als Menschen ohne Beeinträchtigung. Die Info kommt von hier: Dritter Teil-Habe-Bericht der Bundes-Regierung, 2021. Das Problem: Menschen mit Beeinträchtigung waren trotzdem weniger oft wählen.

Wir werden dieses Jahr wieder genau gucken: Wie gut geht barriere-frei wählen in Trier?

Wer kann Wahl-Helfer werden in Trier? Man muss mindestens 18 Jahre alt sein. Man muss Bürger von einem EU-Land sein. Man muss seinen Haupt-Wohn-Sitz seit mindestens 3 Monaten in Trier haben, also: den Ort, wo man wohnt.

Aktuell: Wir reden viel mit Spitzen-Kandidatinnen und Spitzen-Kandidaten für Europa. Bald seht ihr mehr.



Gefördert durch die



TACHELES – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht TACHELES einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat. TachelesMedien.de @tachelesmedien tacheles@lebenshilfe-trier.de

Weiterer Test für die Sirenen

Probe-Alarm am 6. April mittags in Trier-Nord

Mit einem Probealarm am Samstag, 6. April, 12 Uhr, testet die Trierer Feuerwehr die neuen Sirenen in Trier-Nord. Es besteht dabei keine Gefahr für die Bevölkerung. Der Ausbau des Sirenenetzes im Trierer Stadtgebiet schreitet voran: Sechs weitere Anlagen warnen künftig die Menschen zwischen dem Verteilerkreis und der Altstadt. Erste Sirenen stehen bereits seit einiger Zeit in Ehrang/Quint, darunter in der Alemannenstraße (Foto rechts: PA). Insgesamt sollen bis zum Jahresende 31 der 55 geplanten Anlagen im Stadtgebiet stehen.

Warn-App und Social Media

Die Sirenen werden bei akuter Gefahr ausgelöst, zum Beispiel bei Großbränden, schwerem Hochwasser oder dem Austritt von Gefahrenstoffen. Der auf- und abschwellende Heulton von einer Minute Dauer hat eine Weckfunktion. Er soll die Menschen veranlassen, weitere Informationen zur Lage einzuholen. Sichere Quellen sind in diesem Fall die Warn-App NINA, die städtische Internetseite www.trier.de und der Twitter-Kanal (www.twitter.com/Stadt_Trier) sowie die lokalen Hörfunk- und Fernsehsender. Auf www.trier.de/warnung kann

man sich die Sirenen auch vorab anhören. Ein Erklärfilm zeigt außerdem, wie man sich bei einem Alarm richtig verhält. Im Notfall gelten folgende Verhaltensstipps:



- Ruhe bewahren, zunächst geschlossene Räume aufsuchen sowie Fenster und Türen schließen.
- Auf Durchsagen achten und weitere Informationen einholen: Dafür das Radio oder den Fernseher einschalten. Vertrauenswürdige Informationengibt es auf den städtischen Internetseiten und Social-Media-Kanälen, zum Beispiel www.trier.de und www.twitter.com/Stadt_Trier. Die Trierer Berufsfeuerwehr kann auch über das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) eine Meldung über die Warn-App NINA ausgeben oder eine Nachricht an alle Smartphones und Handys (Cell Broadcasting) in diesem Gebiet senden.
- Auf die Entwarnung warten (eine Minute Dauerton).
- Erklärfilm sowie weitere Informationen in mehreren Sprachen: www.trier.de/warnung.

Digitalterminals werden geprüft

Die Verwaltung soll prüfen, wie das Bürgeramt mit Digitalterminals ausgestattet werden kann: Das hat der Stadtrat mit 47 Ja-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen. Der Prüfantrag von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP, CDU, Die Linke, UBT und Die Fraktion sieht vor, dass Touchscreen-Terminals beschafft und an geeigneten Orten aufgestellt werden. Dies sei ein Ergebnis von Gesprächen der Kommission „Digitale.Stadt.Trier“ mit den Beiräten. Auf den Terminals sollen online verfügbare Bürgerdienste angeboten werden, an denen auch Funktionen des Online-Ausweises nutzbar sein sollen. Die Terminals sollen auch für Personen geeignet sein, die mit normalen Webseiten Probleme haben. Zudem sollen sie barrierearm, mehrsprachig und in verständlicher Sprache angelegt sein. Die Standorte sollen so gewählt sein, dass Mitarbeitende des Bürgeramts vor Ort bei Bedarf Hilfe leisten können.

Weiteres Theatercafé

Das achte Theatercafé der aktuellen Spielzeit beginnt am Sonntag, 7. April, 14.30 Uhr, Foyer des Großen Hauses. Dabei werden die nächsten Neuproduktionen kompakt und unterhaltsam vorgestellt.

„Geschichte an allen Ecken erlebbar“

Dr. Marzena Kessler ist neue Stadtkonservatorin

Dr. Marzena Kessler ist die neue Leiterin der städtischen Denkmalpflege im Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz. Sie folgt auf Dr. Angelika Meyer, die diese Stelle seit 1995 innehatte und Ende März in Ruhestand ging (die RaZ berichtete). Im Interview mit der RaZ erläutert die neue Stadtkonservatorin, welche Schwerpunkte sie künftig in ihrer neuen Funktion setzen will und was sie ganz besonders an Trier schätzt.

RaZ: Frau Kessler, wie sind Sie in Trier gelandet?

Dr. Kessler: Ich bin in Polen geboren. Nach dem Studium in Krakau zog ich zuerst nach Essen und dann 2002 nach Trier, der Heimatstadt meines Mannes. Die historische Stadt hat mich direkt begeistert. Es folgte ein Aufbaustudiengang Denkmalpflege an der Fachhochschule und die Promotion an der Universität Trier. Danach arbeitete ich als freie Bauhistorikerin für die Denkmalpflege. Dank dieser abwechslungsreichen Arbeit

hatte ich die Möglichkeit, in zahlreichen denkmalgeschützten Objekten in Rheinland-Pfalz, natürlich auch in Trier, zu arbeiten.

Was verbindet Sie mit Trier?

Ich bin hier sehr herzlich aufgenommen worden und lebe gerne hier. Die Stadt begeistert mich stets wegen der Dichte an Denkmälern und der Geschichte, die an jeder Ecke erlebbar ist. Seit Jahren habe ich dank der Kooperation mit der Uni die Möglichkeit, an der historischen Stadtopographie zu forschen. Das Thema meiner Promotion – das städtische Bauwesen in Trier am Ende des Mittelalters – hat mein Interesse an der Entwicklung der Stadtopographie geweckt. Seitdem konnte ich mit der Unterstützung von Professor Lukas Clemens an mehreren Projekten zu diesem faszinierenden Thema mitwirken. Zuletzt arbeiteten wir zusammen mit dem Stadtarchiv an einer Verknüpfung der alten Stadtpläne mit den historischen Fotoaufnahmen der Innenstadt.

Was waren weitere interessante Projekte, die Sie in den letzten Jahren begleitet haben?

Ich hatte die großartige Möglichkeit, bei der Antragstellung der Schum-Stätten für die Aufnahme in die Unesco-Liste des Weltkulturerbes mitzuwirken. Im Arye-Maimon-Institut an der Trierer Universität kam ich sowohl in Berührung mit der jüdischen Kultur als auch mit dem spannenden Thema rund um die Unesco. In den letzten Jahren war ich vor allem in den Städten Worms und Speyer mit bauhisto-



Vor prächtiger Kulisse. Dezernent Markus Nöhl und Elvira Classen, Leiterin des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz, begrüßen die neue Stadtkonservatorin Dr. Marzena Kessler vor dem Kurfürstlichen Palais im Palastgarten. Foto: PA/gut

rischen Forschungen in den ehemaligen Judenvierteln beschäftigt. Dabei ging es nicht nur um die Kultstätte, sondern auch um die Wohnquartiere. Neben dieser Tätigkeit war ich weiterhin für private Bauherren und Denkmaleigentümer tätig, sodass mir die Bedeutung und manchmal auch damit verbundene Schwierigkeiten der praktischen Denkmalpflege wohl bekannt sind.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Funktion?

Für mich ist es wichtig, dass der Denkmalschutz mit positiven Aspekten verbunden wird. Die Denkmäler sind für unsere Kultur, für das Selbstbewusstsein als Trierer Bürger und Bürgerin sowie für eine lebendige Verbindung mit der Geschichte sehr rele-

vant. Die Verpflichtungen gegenüber der Unesco für die Erhaltung der acht ausgezeichneten Stätten bleibt eine kontinuierliche Aufgabe, die nur in der Kooperation der Institutionen gelingen kann. Ich möchte an dieser Vernetzung und der Kooperation weiterarbeiten. Die Stadt soll sich zukunftsfähig weiterentwickeln und das im Einklang mit den denkmalpflegerischen Belangen. Von Bedeutung sind auch die aktuellen Themen in der Denkmalpflege wie Klimaschutz, Energiewende sowie der Umgang mit Ressourcen. Um die historischen Objekte schätzen und schützen zu können, muss man sie gut kennen. Deswegen werden die Öffentlichkeitsarbeit und die Beratung ein wichtiger Teil meiner künftigen Aufgaben sein.

Die Fragen stellte Björn Gutheil

Dr. Marzena Kessler

- Geboren am 3. September 1974 in Bytom (Polen)
- 1993 bis 2000: Studium der Geschichte an der Jagiellonen Universität in Krakau
- 2002 bis 2004: Aufbaustudiengang Baudenkmalpflege an der FH Trier
- 2004 bis 2011: Promotion zum städtischen Bauwesen in Trier am Ende des Mittelalters (1370-1520)
- Seit 2008: Selbstständige Arbeit in der Denkmalpflege und der historischen Bauforschung
- Seit 2018: Mitglied des Vorstands in der Trier-Gesellschaft.

Schum-Stätten

- Die Schum-Stätten Speyer, Mainz und Worms umfassen einzigartige jüdische Monumente und Friedhöfe. Es sind erhaltene Zeugnisse einer lebendigen jüdischen Tradition in dieser Region und darüber hinaus. Seit Juli 2021 sind sie Unesco-Welterbe.
- Der Name ist ein Akronym aus den Anfangsbuchstaben der mittelalterlichen hebräischen Städtenamen.

Feinstes aus der Freien Szene

Sechs Events bereichern Kulturkalender im Frühling

Kultur Frühling
im Kasino Kornmarkt

07.04. - Swing trifft Filmmusik
(Saxophon-Tuba-Rhythmus-Ensemble)
Einlass: 18:30 Uhr

19.04. - Biedermann und die Brandstifter
(Katz Theater)
Einlass: 18:30 Uhr

28.04. - Beautiful Disaster
(Rock Tribute Band)
Einlass: 18:30 Uhr

16.05. - Music Color Orchestra feat. Steff Becker
(Blues Funk Soul)
Einlass: 19:00 Uhr

26.05. - Goldrush
(Andreas Sittmann spielt Folk Rock)
Einlass: 18:30 Uhr

06.06. - Milenko
(Der Ska-Polka Clash)
Einlass: 18:30 Uhr

kasino kornmarkt TRIER KULTURSTIFTUNG TRIER

Das Kasino Kornmarkt lüftet durch und lässt den Kulturfrühling herein: Mit Konzerten verschiedener Genres und einem Theaterabend wird vom 7. April bis 6. Juni die kleine Bühne bespielt (Übersicht links). Eine Jury mit Kulturdezernent Markus Nöhl, Dr. Andreas Ammer, Vorsitzender der Kulturstiftung Trier, und Matthias Lanz (Kasino-Betreiber DoMi-Event) entschied im Februar über die Gewinner der Ausschreibung. Ammer erläuterte: „Die Kulturstiftung Trier fördert den Kulturfrühling bereits zum vierten Mal. Die stetige Nachfrage der freien Szene bestätigt, dass das Förderangebot den Bedarf genau trifft. Die hohe Anzahl an herausragenden Bewerbungen hat es uns als Jury auch dieses Jahr nicht leichtgemacht, eine Auswahl zu treffen.“

Das Kasino steht den Kunstschaffenden kostenfrei zur Verfügung und auch alle Eintrittseinnahmen verbleiben bei den Ensembles. Ebenso wird die technische Betreuung der Abende übernommen. Die freie Szene zu unterstützen und ihre Arbeit in die Öffentlichkeit zu bringen, ist das Ziel des Konzepts und liegt dem Kulturdezernenten besonders am Herzen: „Der Kulturfrühling zeigt einmal mehr, wie bunt, vielfältig und engagiert die freie Szene in Trier ist. Ich bin sehr erfreut, dass wir den Kulturfrühling auch in diesem Jahr dank der Unterstützung der Kulturstiftung Trier und des Casinos am Kornmarkt durchführen können, um speziell freie Kultur zu fördern. Besonders für die kulturelle Nutzung sind Räumlichkeiten erforderlich“, betont Nöhl.

Frische Impulse für die Personalentwicklung

Austausch in Netzwerk am 11. April

Das nächste Treffen des Netzwerks „Attraktive Unternehmen Trier“ am Donnerstag, 11. April, rückt das Thema berufliche Weiterbildung in den Fokus. Es beginnt um 15 Uhr im Sitzungssaal des Jobcenters, Gneisenaustraße 38, in Trier-West/Pallien. Wie bilden erfolgreiche Unternehmen in Trier ihre Mitarbeitenden kontinuierlich und gezielt weiter? Welche bewährten Strategien und welche innovativen Ansätze kommen zum Einsatz, um Talente zu binden, Kompetenzen auszubauen und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern? Welche internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es für die berufliche Entwicklung? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Programms.

Zahlreiche Praxisbeispiele

In Form von Praxisbeispielen lernen die Netzwerkmitglieder bei dem Treffen unterschiedliche Ansätze zum

Aufbau einer Personalentwicklung kennen. Auch die Beratungs- und Förderangebote der Trierer Agentur für Arbeit sowie das Weiterbildungsnetzwerk „Zukunftstreffer.de – Mit Weiterbildung punkten“ werden bei dem Treffen vorgestellt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil haben die Gäste ausreichend Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und Netzwerken. Für eine Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail an Katharina.Klaeser@trier.de erforderlich.

■ Das Netzwerk „Attraktive Unternehmen Trier“ wird von der städtischen Wirtschaftsförderung koordiniert. Es unterstützt die Unternehmen in Trier und Umgebung dabei, attraktive Arbeitgeber zu werden und zu bleiben. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Ausführliche Informationen gibt es online: www.trier.de/wirtschaft-arbeit/wirtschaftsfoerderung/attraktive-unternehmen-trier/

Flexible Einsätze möglich

Laster bei StadtRaum Trier wird nachgerüstet

Der Stadtrat bewilligte in seiner jüngsten Sitzung weitere 65.000 Euro für ergänzende Investitionen bei einem Lkw, der im Amt StadtRaum Trier eingesetzt werden soll. Die Anschaffung war bereits vor einiger Zeit beschlossen worden. Die Zusatzkosten hängen mit einer Umrüstung des Fahrzeugs zusammen. Es hat nun

unter anderem auch eine Ausstattung für den Winterdienst und kann so vielseitiger für diverse Aufgaben eingesetzt werden. Zudem können seine Aufbauten bei Bedarf mit denen anderer Lkw ausgetauscht werden. Dadurch erhöht sich insgesamt die Flexibilität beim Einsatz der Fahrzeuge im Stadtgebiet.



KULTUR-TIPPS

Der April startet mit einer bunten Musikmischung: Los geht es mit ordentlich Krach im Mergener Hof – hier gibt es beim **Konzert** am Donnerstag feinsten Death Metal der Band „Pestilence“ zu hören. Mit dabei sind auch die Gastbands „Carnation“ und „Bodyfarm“. Wer eher auf **Hip Hop** steht, kann schon am Freitag auf seine Kosten kommen, wenn Ferris MC und DJ Stylewarz auf ihrer Audiobiographie Legacy-Tour ebenfalls Halt im Mergener Hof machen. Am Samstag schlägt die Musik in der Tufa mit einem Leonard-Cohen-Tribute-Konzert (Roland Helm & Band) wieder eine andere Richtung ein, bevor es am Sonntag (ebenfalls in der Tufa) Abschied nehmen heißt: Steff Becker (Support: Kornelius Flowers und Band) gibt eines der letzten **Konzerte** seiner Abschiedstour in der Heimatstadt. Alternativ zum abwechslungsreichen Musikprogramm findet am Freitag im kleinen Saal der Tufa eine ganz besondere szenisch-performative **Lesung** statt: „Kohlhaas geschlagen“. Gelesen wird „Michael Kohlhaas“ – begleitet von Schlagzeugklängen. Auch Comedy-Begeisterte kommen diese Woche nicht zu kurz – am Samstag steht der 164. Trierer **Comedy-Slam** im Mergener Hof an und bietet Newcomern und erfahrenen Comedians wieder für jeweils zehn Minuten eine Bühne.

Das Theater feiert am Samstagabend die Premiere des **Musicals** „Spring Awakening – Frühlings Erwachen“. Das Pop-Rock-Musical erzählt von der Selbstfindung und vom Erwachsenwerden. Die Vorlage lieferte Frank Wedekinds gesellschaftskritisches Drama „Frühlings Erwachen“, das seit 1891 schon vielen Generationen junger Menschen aus der Seele gesprochen hat. Das mitreißende Musical erforscht die Reise vom Heranwachsen zum Erwachsenwerden mit einer Schärfe und Leidenschaft, die erhellend und gleichzeitig unvergesslich ist. (Weitere Infos auf Seite 8).

Wem der Sinn eher nach Wanderkultur steht, für den bietet die TTM das Richtige: Sie startet im Frühling wieder ihre beliebte „Trier für Treverer“-Reihe: Los geht es am Samstagmorgen, 13. April, mit einer **Wanderung** zum Moselsteig, der dieses Jahr seinen zehnten Geburtstag feiert. Grund genug, sich auch in Trier auf den Weg zu machen. Naturerlebnisbegleiter Ralf Richardt zeigt den Teilnehmenden in dieser eigens zum Geburtstag konzipierten Tour, was es mit dem Schusterskreuz und dem Augenscheiner auf sich hat. Die Gruppe wandert vom Weisshauswald Richtung Biewer und auf dem Felsenpfad zurück. Unterwegs gibt es eine Porz Viez und am Ende einen Eintopf zur Stärkung. Die rund acht Kilometer lange Tour dauert rund drei Stunden.

Das Stadtmuseum lädt am Sonntag nachmittag wieder zu einer **Familienlesung** mit Andrea May, Leiterin der Stadtbücherei, ein. Diesmal wird aus dem Buch „Quappi“ von Benji Davies gelesen: Im großen Teich wohnen viele Kaulquappen. Quappi ist die kleinste unter ihnen. Aber solange sie alle zusammen sind, kann ihnen nicht mal Großmaul, der Riesenfisch, gefährlich werden. Zu den gelesenen Texten lernen die Kinder passende Ausstellungsstücke im Museum kennen. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

APRIL

Mi & Sa / Fr 12.30 / 15 Uhr	DER TREVERER-CODE <i>Eine Virtual Reality-Zeitreise ins antike Trier</i>	Innenstadt, Start: Frankenturm
5.4. 20 Uhr	KOHLHAAS GESCHLAGEN <i>Kostümführung durch die neuzeitliche Stadt</i>	Innenstadt, Start: Tourist-Information
6./13.4. 19.30 Uhr	SPRING AWAKENING – FRÜHLINGS ERWACHEN <i>Musical von Steven Sater und Duncan Sheik</i>	Theater
7.4. 11 Uhr	VIERTES KONZERT „KLASSIK UM 11“ <i>Mit Werken von Lully, Marais und Rameau</i>	Bischöfliches Priesterseminar
7.4. 19.30 Uhr	KULTURFRÜHLING: SWING TRIFFT FILMMUSIK <i>Saxomania</i>	Kasino Kornmarkt
9./28.4. 10.30/16 Uhr	SPRING AWAKENING - FRÜHLINGS ERWACHEN <i>Musical von Steven Sater und Duncan Sheik</i>	Theater
11.4. 20 Uhr	SINGER-SONGWRITER SLAM <i>Die neue Slam Show in Trier</i>	Tuchfabrik
12./13.4. 20 Uhr	THEATERSPORT <i>sponTat vs. Die Affirmative</i>	Tuchfabrik
14./21./28.4. 14 Uhr	AUF KAISERLICHEN SPUREN. OBER- UND UNTERIRDISCH DURCH DEN PALASTBEZIRK <i>Führung unter der Basilika, im unterirdischen Kryptoportikus und in den Gängen der Kaiserthermen</i>	Treffpunkt: Eingang Konstantin-Basilika
14.4. 19 Uhr	RYAN YOUNG & DAVID FOLEY <i>Scottish Folk</i>	Tuchfabrik
16.4. 19 Uhr	DIE VERHINDERTE GROSSSTADT? STRUKTUREN UND EREIGNISSE IN DER STADTENTWICKLUNG TRIERS VOM AUSGEHENDEN MITTELALTER BIS IN DIE JÜNGERE ZEIT <i>Vortrag von Prof. Dr. Stephan Laux (Universität Trier)</i>	Simeonstift
17.4. 20 Uhr	SOYOUNG YOON & MARCIN SIKORSKI <i>Sechstes Konzert Kammermusikalisches Vereinigung Trier</i>	Kurfürstliches Palais



„Der Treverer-Code“
Foto: Jan Malbur



Sinfoniekonzert
Foto: Theater Trier

18.4. 19.30 Uhr	SECHSTES SINFONIEKONZERT <i>Durch die Länder und Zeiten...</i>	Theater
18.4. 20 Uhr	AKKORDEONALE 2024 <i>Internationales Akkordeon Festival</i>	Tuchfabrik
19.4. 19 Uhr	BILDER EINER AUSSTELLUNG <i>Musikalischer Rundgang mit Andreas Sittmann durch die Sonderausstellung „Tell me More“</i>	Simeonstift
19.4. 19.30 Uhr	BROKEBACK MOUNTAIN <i>Oper von Charles Wuorinen</i>	Theater
19.4. 19.30 Uhr	KULTURFRÜHLING: BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER <i>Katz Theater</i>	Kasino am Kornmarkt
19.4. 20 Uhr	ERSTE TRIERER LACHNACHT <i>Comedy</i>	Tuchfabrik
20.4. 20 Uhr	TRIERER POETRY SLAM <i>Verbum Varium Treverorum - Dichterwettbewerb</i>	Mergener Hof
21.4. 14 Uhr	HEM-MANUFAKTUR: WEIN TRIFFT DESIGN <i>Museumsführung und Weinprobe mit Philipp Haas</i>	Simeonstift
21.4. 14.30 Uhr	BAROCKE PRACHT UND BETTELBRIEFE: MARIA KUNIGUNDE VON SACHSEN UND DIE WITWE FOELIX IM GESPRÄCH <i>Kostümführung mit Dr. Paula Kolz</i>	Simeonstift
21.4. 18 Uhr	BAB(B)EL <i>Ballett von Fernando Melo und Roberto Scafati</i>	Theater
23.4. 19 Uhr	WERKBETRACHTUNG: „BÄUME IM WALD“ VON AUGUST TRÜMPER <i>Vortrag von Kunsthistorikerin Alexandra Orth in der Ausstellung „Tell Me More“</i>	Simeonstift
26.4. 20 Uhr	ANNETTE POSTEL: ALLES TANGO ODER WAS? <i>Musik-Kabarett</i>	Tuchfabrik
27.4. 19 Uhr	KLAVIERKONZERT: ALESSIO FALCIANI <i>aus Ascoli Piceno</i>	Kurfürstliches Palais/ Rokoko-Saal
28.4. 17 Uhr	KAMMERKONZERT – JUGENDLICHE GENIESTREICHE <i>Mit Stücken von Mendelssohn Bartholdy und Enescu</i>	Vereinigte Hospitien
28.4. 19.30 Uhr	KULTURFRÜHLING: BEAUTIFUL DISASTER <i>Konzert mit Rocksongs der 1960er-1990er</i>	Kasino Kornmarkt

AUSSTELLUNGEN/FESTIVALS/MÄRKTE

bis 21.4.	CHRISTIANE WIEN <i>unbalance - Installation</i>	Galerie Junge Kunst
bis 27.4.	LESEN IM SCHUHKARTON 2024 <i>Kinder präsentieren ihre Lieblingsbücher</i>	Palais Walderdorff/ Stadtbücherei
bis 2.6.	TELL ME MORE <i>Bilder erzählen Geschichten</i>	Stadtmuseum Simeonstift
bis 2.6.	IN BESTER GESELLSCHAFT <i>Johann Anton Ramboux als Porträtist der Trierer Oberschicht</i>	Stadtmuseum Simeonstift
13. bis 21.4.	POPAIR <i>Pop-up-Ausstellung mit Artists in Residence aus der Großregion</i>	Europäische Kunstakademie
26. bis 28.4.	BUCHKUNST TRIER <i>Künstlerbücher, Druckgraphik, Einband.</i>	Europäische Kunstakademie



Ausstellung „Tell Me More“
Foto: Stadtmuseum

Alle Angaben ohne Gewähr. Die aufgeführten Angebote stellen nur eine begrenzte Auswahl dar. Die vollständige Liste der Veranstaltungen finden Sie unter heuteintrier.de





In der aktuellen Kolumne schreibt Klimaschutzmanagerin Meike Eisenbeis über den in letzter Zeit viel gelobten „Strom vom Balkon“ sowie über die zahlreichen Möglichkeiten, sich über Balkon-Photovoltaik (PV)-Anlagen zu informieren und Antworten zu den damit verbundenen Fragen zu bekommen.

Eigentlich ist das mit den Balkon-PV-Anlagen ganz einfach: Modul in der Sonne montieren, Wechselrichter anschließen, Stecker in die Steckdose und los geht es. Trotzdem ergeben sich in der Praxis viele Fragen über die ein bis zwei Solarmodule, die man über Elektroinstallateurbetriebe oder Solarvereine, in Baumärkten, bei Discountern und mittlerweile sogar in Online-Shops kaufen kann.

Der Grundgedanke bei der Nutzung von Balkon-PV-Anlagen besteht in der Deckung der Grundlast eines Haushaltes. Das bedeutet, dass ein Modul Elektrogeräte versorgt, die den ganzen Tag laufen, wie zum Beispiel WLAN-Router oder den Radiowecker. Bei Geräten, die kurzzeitig hohe Leistungen benötigen, wie zum Beispiel Kaffeemaschinen, fließt immer noch Strom aus dem Netz hinzu. Wenn das Gerät mehr Strom produziert als zeitgleich im Haushalt benötigt wird, fließt der überschüssige Strom einfach ins öffentliche Netz. Dies betrifft allerdings meist nur einen kleineren Teil des Ertrags. Für die zahlreichen Fragen, die sich im Vorfeld, aber auch im Anschluss an die Beschaffung einer Anlage ergeben, gibt es auf den Seiten der Verbraucherzentrale Antworten: www.verbraucherzentrale.de – Erneuerbare Energien sowie bei der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS): www.pvplug.de.

Deutlich einfacher, schneller und persönlicher bekommen Sie allerdings Informationen am Donnerstag, 11. April, 18.30 bis 20 Uhr, in der Beletage im Palais Walderdorff am Domfreihof: Dort erklärt und berät Klimaschutzmanager Matthias Gebauer im Rahmen eines Kurses der Trierer Volkshochschule kostenfrei zur Anschaffung, zum Einsatz und zur Förderung von Balkon-PV-Anlagen in Trier.

Die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz hat die Förderrichtlinien für Balkon-PV-Anlagen bereits vorbereitet. Sobald die Bewilligung der entsprechenden Mittel durch das Land erfolgt, beginnen wir damit, auch die Trierer Bürgerinnen und Bürger zu fördern und ihnen bis zu 200 Euro pro Anlage in Aussicht zu stellen. In den nächsten Wochen planen wir hierzu und über die Fördermöglichkeiten in den Bereichen Dach- und Fassadenbegrünung sowie Entschotterung zahlreiche Informationsveranstaltungen in den einzelnen Stadtteilen. Wir würden uns sehr freuen, wenn uns Handwerkerinnen und Handwerker und/oder Solarprofis kontaktieren würden, die mit uns gemeinsam über die vielfältigen klimafreundlichen Möglichkeiten zum Wohnen, Bauen und zum Gestalten informieren.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:

E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Stimme deutscher Großstädte bei der EU

Michael Sohn, OB-Beauftragter für Umwelt und Mobilität, zur Rolle Triers in der kommunalen Europapolitik

Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat sich Ende Januar als Vertreter des Deutschen Städtetags bei einer Konferenz in Brüssel für die stärkere Berücksichtigung kommunaler Interessen eingesetzt. Dabei spielen nicht zuletzt die Themen Umwelt und Mobilität eine zentrale Rolle. Michael Sohn ist in der Stadtverwaltung Beauftragter des OB für diesen Bereich und erläutert Hintergründe im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ).

RaZ: Können Sie in wenigen Sätzen Ihren Aufgabenbereich als Beauftragter für Umwelt und Mobilität skizzieren?



Michael Sohn: In meiner Funktion bin ich direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet, um die beiden Themenbereiche Umwelt und Mobilität strategisch im Blick zu halten.

Hier bedarf es in bestimmten Fällen einer dezernatsübergreifenden Koordinierung und einer möglichst engen Verzahnung von Verwaltung und den politischen Gremien Stadtvorstand und Stadtrat. Als Beispiel ist hier die Erstellung eines kommunalen Wärmeplans zu nennen, die wir kürzlich in Zusammenarbeit mit unseren Stadtwerken in Angriff genommen haben. Die Städte stehen vor großen und teilweise neuartigen Herausforderungen. Den gesetzlichen Rahmen, in dem sie agieren, setzt nicht zuletzt die Europäische Union.

Die EU macht mit ihrer Kommission und dem Parlament immer wieder international wirksame Vorgaben, die auch die Städte direkt betreffen, etwa beim Schutz des Grundwassers. Wie können die Kommunen hier ihre Interessen wirkungsvoll vertreten?

Im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit geht es in erster Linie um den European Green Deal, der das Ziel hat, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Die Beschlüsse müssen umgesetzt werden, viele auf kommunaler Ebene. Es ist natürlich im Sinne der Kommunen, sich möglichst frühzeitig darüber zu informieren, was in der EU-Hauptstadt besprochen und beschlossen wird. Somit kann man sich darauf einstellen und sich im Vorfeld konstruktiv einbringen, um die eigenen Interessen zu vertreten. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Kommunen gemeinsam auftreten und



Besiegelt. im Januar unterzeichnete OB Wolfram Leibe (rechts) stellvertretend für die deutschen Großstädte die „Brüsseler Erklärung“. Neben ihm unterschrieb Jean-Claude Dardelet, stellvertretender Bürgermeister von Toulouse, das Dokument.
Foto: Region Brüssel-Hauptstadt



Vorstellung. OB Wolfram Leibe (rechts) und SWT-Vorstand Arndt Müller (2. v. l.) präsentierten 2023 auf Einladung der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Brüssel Vorzeigeprojekte made in Trier im Beisein von Michael Sohn (Stadtverwaltung), Olivia Gippner (Europäische Kommission), Paul Ngahan (Energieagentur Rheinland-Pfalz), Klimaschutzministerin Katrin Eder sowie Katarina Barley (Vizepräsidentin des EU-Parlaments, v. l.). Foto: OB-Büro

sich in Brüssel zu Wort melden, in unserem Fall durch den Städtetag als Spitzenverband.

Gibt es noch eine weitere Stimme der Kommunen in Brüssel?

Da ist der Ausschuss der Regionen (AdR) zu nennen. Ein Gremium, dem mehr als 300 Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der regionalen und kommunalen Ebene aus ganz Europa angehören. Er muss vom Europäischen Parlament zu bestimmten Themen gehört werden und er hat das Recht, entsprechende Stellungnahmen abzugeben. Hier ist OB Leibe seit Oktober 2023 aktiv und bringt sich insbesondere in der Fachkommission für Umwelt, Klimawandel und Energie ein. Er agiert in enger Abstimmung mit seinem Saarbrücker Amtskollegen Uwe Conradt. Die beiden wurden vom Deutschen Städtetag in den AdR gewählt und sind nun in gewisser Hinsicht die „Außenminister“ der deutschen Großstädte bei der Europäischen Union. Das verdeutlicht, welche Bedeutung Trier durch sein Engagement mittlerweile gewonnen hat.

In welchen Bereichen sind schon konkrete Folgen für die EU absehbar?

Zahlreiche private und öffentliche Gebäude in Europa müssen in den kommenden Jahren saniert werden, um bestimmte Vorgaben, vor allem bei der Dämmung und der Energieeffizienz, einzuhalten. Davon sind wir bei unserem kommunalen Bestand direkt betroffen. Zudem hat die EU-Kommission kürzlich den Umgang mit dem Thema Luftqualität in die Diskussion gebracht. Da werden derzeit neue Grenzwerte verhandelt.

Warum ist es OB Leibe wichtig, sich über den Deutschen Städtetag auf der europäischen Ebene stärker für die Wahrnehmung kommunaler Interessen einzusetzen?

Es geht zunächst darum, den deutschen Städten bei so weitreichenden und wichtigen Entscheidungsprozessen Gehör zu verschaffen. Trier lebt durch seine Lage in der grenznahen Großregion von und mit Europa. Daher ist es OB Leibe ein besonderes Anliegen, eine federführende Rolle bei der kommunalen Europapolitik einzunehmen.

Im Vorfeld der Wahl des EU-Parlaments am 9. Juni ist der European Green Deal ein großes Thema in der politischen Debatte.

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind prägende Themen unserer Zeit. Dementsprechend wird aktuell viel darüber diskutiert, auch im Hinblick auf die anstehenden Wahlen. Nach meiner Überzeugung ist es allerdings wichtig, die positiven Aspekte und die Chancen der Entwicklungen nicht aus den Augen zu verlieren. Die Städte sind mit ihren kommunalen Unternehmen Treiber der Energiewende und des Klimaschutzes vor Ort. Paradebeispiele gibt es genügend. Ich denke zurück an eine Konferenz im vergangenen Jahr in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Brüssel. OB Leibe und SWT-Vorstand Arndt Müller präsentierten dort laufende Aktivitäten der Stadtwerke im Bereich der Nachhaltigkeit: die Umstellung der Versorgung auf Strom aus regionalen und erneuer-

baren Erzeugungsanlagen, die Nutzung der Trinkwasserhochbehälter als dezentrale Speicherkraftwerke. Diese konkreten Erfolgsgeschichten made in Trier kommen an. Wir nutzen die kommunale Europa-Arbeit auch dazu, unsere Vorzeigeprojekte bekannter zu machen, um die gesellschaftliche Akzeptanz der Themen weiter zu stärken.

Hat Trier einen anderen Interessenschwerpunkt als ländliche Regionen, wo die Landwirtschaft eine zentrale Rolle spielt? Was ist unser spezifisch städtischer Schwerpunkt?

Die Europapolitik des Deutschen Städtetages befasst sich nachvollziehbarerweise mit betont urbanen Themen: Stadtentwicklung, Verkehr, Energieversorgung von Ballungsräumen oder der Frage, wie Städte lebenswert bleiben, auch unter dem Einfluss sich ändernder klimatischer Rahmenbedingungen. Für Trier ist uns allerdings wichtig, über die Stadtgrenze hinaus zu schauen, um einen Mehrwert von Stadt-Umland-Kooperationen erzielen zu können. Die Zusammenarbeit der Stadtwerke mit Landwirten aus der Region beim Betrieb der Biogasanlagen ist ein gutes Beispiel dafür. Das bringt OB Leibe auch in Brüssel zur Sprache.

Bei dem Treffen im Januar wurde die „Brüsseler Erklärung“ verabschiedet, die sich vor allem dafür einsetzt, dass Parlament und Kommission auf EU-Ebene die Sichtweise der Metropolen berücksichtigen. Was sind die nächsten Schritte?

Mit der gemeinsamen Erklärung nehmen die Städte für sich in Anspruch, als wichtige Partner der EU-Politik anerkannt und gehört zu werden. Dieser Pflöck ist eingeschlagen. Die Städte werden weiter aktiv sein, auch im Rahmen von Veranstaltungen wie kürzlich erst beim Gipfel der Regionen und Städte, als Mitte März im belgischen Mons 3500 Teilnehmende aus ganz Europa zusammenkamen.

Einladung zum Frühlingsmarkt



Bummeln, einkaufen und entspannt genießen: Die City-Initiative Trier (CIT) startet mit dem Frühlingsmarkt vom 5. bis 7. April in die Saison 2024. Die Gäste können sich auf modische Accessoires, moderne und traditionelle Handwerkskunst, gastronomische Leckereien und ein buntes Frühlingsangebot freuen. Zudem öffnet der Handel am 7. April von 13 bis 18 Uhr seine Pforten zum ersten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres. Beim Bummel entlang der Pagodenzelte auf dem Hauptmarkt kann jeder fündig werden – bei dekorativen Ideen für Garten und Balkon, stilvolles Einrichten sowie Schönerm und Nützlichem für Küche und Haushalt. Dazu gesellen sich Schmuck und Accessoires, Lederwaren, handgefertigte Keramik und viele weitere Angebote. Auf dem Kornmarkt locken süße und herzhaftes Imbisse, Moselweine und Winzersekt. Die Stände des Frühlingsmarkts sind geöffnet Freitag und Samstag, 10 bis 19.30 Uhr, sowie am verkaufsoffenen Sonntag von 13 bis 18 Uhr. Weitere Infos mit Überblick der Aussteller: www.treffpunkt-trier.de.
Foto: City-Initiative/Photogroove

Sport-Kette jetzt auch in Trier



In der früheren Sparkassenfiliale in der Simeonstraße wurde nach einem größeren Umbau das Sportgeschäft „Intersport Plum“ eröffnet. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (l.) gratulierte mit Innenstadtdezernent Ralf Britten Inhaber Thomas Plum sowie den Filialleitern Lea Kohler (rechts) und Henrik Müller. Der OB zeigte sich erfreut, dass an einer exponierten Stelle der Innenstadt das Einzelhandelsangebot weiter aufgewertet wird. Zu den Gratulanten gehörte auch der Vorstand der Trierer Sparkasse, die die Immobilie an die Firma Intersport Plum vermietet. Der rund 1700 Quadratmeter große Laden, in den nach Angaben des Inhabers rund zwei Millionen Euro investiert wurden, gehört zu einem Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen, das bereits Niederlassungen in Roetgen, Simmerath und Kall hat. Foto:OB-Büro

„Trierer Rede“ mit Ursula Krechel

Trierer Rede



Für den Vortrag „Vom Herzasthma des Exils“ zu Flucht und zu Rückkehr von Geflüchteten in ihre Heimat, den Schriftstellerin Ursula Krechel am Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr, im

Rahmen der „Trierer Rede“ in der Promotionsaula im Priesterseminar, hält, können noch Plätze reserviert werden: www.trier.de/trierer-rede oder telefonisch: 0651/718-1413. Zudem gibt es einen Livestream im OK 54: www.trier.de/trierer-rede.

Die 1947 geborene Krechel war Theaterdramaturgin, lehrte an der Universität der Künste Berlin sowie der Washington University St. Louis und ist unter anderem Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Sie wurde für ihr Schaffen vielfach ausgezeichnet – etwa mit dem Deutschen Buchpreis (2012), dem Kunstpreis des Landes Rheinland-Pfalz (2009) und dem Jean-Paul-Preis für ihr Lebenswerk (2019). Zu ihren bekanntesten Büchern zählen die Romane „Shanghai fern von wo“ (2008), „Landgericht“ (2012) und „Geisterbahn“ (2018), der eine Sinti-Familie aus Trier in den Mittelpunkt rückt und 100 Jahre deutscher Geschichte spiegelt. Mit den „Trierer Reden“ knüpft die Stadt an den 200. Geburtstag von Karl Marx 2018 an, um die vielfältigen Meinungen und Perspektiven, die beim Jubiläum ausgetauscht wurden, im städtischen Diskurs lebendig zu halten. Jedes Jahr sind die Triererinnen und Trier eingeladen, Referentinnen und Referenten vorzuschlagen. Eine Jury trifft jeweils eine Entscheidung. red

Deutsch-Kurse als wirtschaftliche Basis

Volkshochschule stellt Bilanz 2023 vor

In der Bilanz 2023 der Volkshochschule Trier zeigt sich eine deutliche Erholung nach den Einbrüchen der Corona-Jahre 2020 bis 2022. Das geht aus den Zahlen hervor, die die VHS nach den Vorgaben des Weiterbildungsgesetzes des Landes wie jedes Jahr eingereicht hat.



Die wichtigste Kennziffer in der VHS-Statistik sind

die Unterrichtseinheiten (UE), die im Berichtsjahr stattgefunden haben. Für 2023 meldet die VHS Trier knapp 22.000. Im Berichtsjahr 2019, also vor Corona, waren dies noch weniger als 20.000. Es gab also 2023 eine Steigerung gegenüber dem letzten Jahr vor der Pandemie. VHS-Leiter Rudolf Fries stellt fest: „Die großen Corona-Einbrüche bei unseren Kursen sind überwunden. Zumal wenn man bedenkt, dass die Stundenzahl nach dem Weiterbildungsgesetz 2021 und 2022 jeweils so um die 15.000 lag.“

Nachholbedarf bei Fremdsprachen

Gründe zu einer völligen Entspannung sieht die Volkshochschule jedoch in diesen Zahlen nicht. Fries: „Trotz der wieder gestiegenen Gesamtzahlen nach Corona muss man auch feststellen, dass es Fachbereiche gibt, die langsamer als andere aus der Krise kommen. So ist der Bereich Gesundheit und Sport wieder ganz stark nachgefragt, während die Resonanz bei den Fremdsprachen und der EDV eher noch schleppend ist.“

Warum gab es dennoch die deutliche Steigerung im Jahr 2023? Fries erläutert: „In erster Linie ist der Anstieg mit einem starken Anwachsen der Deutschkurse zu erklären. Noch nie hat die Trierer Volkshochschule so viele Sprach- und Integrationskurse für zugewanderte Menschen durchgeführt wie 2023. Und das ist gut so, denn neben der wichtigen Integrationsleistung schafft das auch eine gesunde wirtschaftliche Basis für die anderen Fachbereiche der VHS.“

Schwerpunkt zur Nachhaltigkeit

Das aktuelle VHS-Semester begann am 19. Februar und läuft noch bis 1. September. Es umfasst rund 480 Angebote, wobei ein besonderer Schwerpunkt bei der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) liegt. Trier ist bei diesem Programm eine von 48 Modellkommunen in Deutschland. Rund ein Drittel der Volkshochschul-Angebote im laufenden Semester hat einen Nachhaltigkeitsschwerpunkt. Yoga, Rückenschule oder vegetarisches Kochen gehören seit vielen Jahren zum Standardprogramm der VHS. Zudem gibt es eine Reihe in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale. Dabei geht es zum Beispiel um den Zusammenhang von Ernährung und Klimaschutz. red

■ Einen aktuellen **Überblick** über die Kurse gibt es im Programmheft, das auch im Bürgeramt am Viehmarkt ausliegt, sowie online: www.vhs-trier.de. Über dieses Portal können die Kurse direkt gebucht werden.

Akkordeon-Virtuosinnen in der Tufa



Die von dem Niederländer Servais Haane begründete „Akkordeonale“ gehört zum festen Tufa-Jahresprogramm. Das Konzert 2024 beginnt am Donnerstag, 18. April, 20 Uhr, Großer Saal. Ob traditionell oder zeitgenössisch, folkloristisch, klassisch, jazzig – das Programm voll sprühenden Temperaments, Esprit und Poesie ist eine einzige Liebeserklärung an ein Instrument mit großen Möglichkeiten. Bereits seit 2009 versammelt Haane alljährlich Musiker und Musikerinnen aus unterschiedlichsten Ländern zu einem überraschenden Ensemble-Mix quer durch sämtliche Stilarten. In diesem Jahr tritt unter anderem die Norwegerin Irene Tillung mit Kolleginnen und Kollegen aus Serbien, Italien, Österreich, den Niederlanden, Polen und Schottland auf. Foto: Ingvil Skeie Ljones

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 3. April:** Heiligkreuz, Spitzmühle.
- **Donnerstag, 4. April:** Mariahof, Am Mariahof.
- **Freitag, 5. April:** Olewig, Auf der Ayl.
- **Samstag, 6. April:** Ehrang-Quint, Quinter Straße.
- **Montag, 8. April:** Trier-Nord, Ascoli Piceno-Straße.
- **Dienstag, 9. April:** Feyen/Weismark, Pellingener Straße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind.



Mehr Blickwinkel. Die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz will ihre Arbeit mit den Menschen in Trier gemeinsam gestalten. Das Dialog-Angebot geht daher über das Projekt der vergangenen Tage hinaus. Foto: Presseamt/heb

„Frühjahrsputz“ in drei Stadtteilen

Am Wochenende nach Ostern finden in drei Stadtteilen wieder „Dreck weg“-Tage statt. Die Helfer treffen sich jeweils am Samstag, 6. April:

■ In **Pfalzel** beginnt der „Clean-up“-Einsatz um 9 Uhr vor dem Feuerwehrgerätehaus in der Residenzstraße. Greifer, Müllsäcke und Handschuhe liegen nach Angaben von Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel bereit. Im Anschluss gibt es ab 12 Uhr im Gerätehaus in der Residenzstraße für alle Helferinnen und Helfer ein Mittagessen, das die Feuerwehr vorbereitet, und Getränke.

■ In **Tarforst** startet die Aktion unter dem Motto „Helft mit für eine saubere Umgebung!“ um 9.30 Uhr auf dem Augustinusplatz im Einkaufszentrum Kohlenstraße. Greifzangen und Müllsäcke werden gestellt, Handschuhe können mitgebracht werden. Nach dem Einsatz lädt der Ortsbeirat als Organisator der Aktion zu einem kleinen Imbiss in der Einkaufspassage ein. Weitere Informationen gibt es beim Ortsvorsteher: werner.gorges@t-online.de

■ In **Filsch** treffen sich die Helferinnen und Helfer auf Einladung des Ortsbeirats um 10 Uhr an der Kita im Freschfeld. Danach gibt es ab 12 Uhr eine kleine Stärkung. Der Aktionstag wird nach Angaben von Ortsvorsteher Joachim Gilles unterstützt durch den Heimat- und Kulturverein Filsch sowie den Förderverein der Kita. red

„Wir brauchen Feedback“

Klimaschutz-Team bezog für vier Tage offenes Büro in der Innenstadt

Fragen beantworten und über aktuelle Projekte informieren – aber auch zuhören, Anregungen aufnehmen und neue Perspektiven kennenlernen: Um all das ging es seit Freitag beim viertägigen „Klimadialog“, zu dem die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz alle Interessierten in ein offenes Büro in der Hosenstraße eingeladen hatte.

Von Helena Belke

Am Dienstagnachmittag tritt Marieke Jostock durch die weit geöffneten Türen des früheren Ladenlokals in der Hosenstraße. Interessiert verschafft sie sich einen Überblick über die verschiedenen Stationen – aber, wie die meisten Besuchenden an diesen Tagen, hat auch sie ein konkretes Anliegen: „Mich interessiert das Thema, aber ich möchte auch gerne selbst mit anpacken“, erzählt Jostock. In ihrem Wohngebiet in Castelnau gebe es zum Beispiel einen von vielen Menschen gern besuchten Platz, der seit der Fällung eines großen Baumes jedoch kaum noch Schatten biete. Nun möchte sich die Triererin für eine erneute Begrünung der Fläche einsetzen: „Wie gehe ich da am bes-

ten vor, wo finde ich Ansprechpartner?“ sind Fragen, auf die sie beim Klimadialog Antworten sucht.

Klimamanagerin Julia Hollweg ist froh über die vielen Menschen, die wie Jostock mit ihrem Anliegen den Weg in das temporäre Büro gefunden haben: „Wir haben unsere Perspektive auf das Thema, aber wir wohnen ja nicht überall oder halten uns überall auf. Wenn wir so also die Bürgerperspektive dazubekommen – von Eltern, Kindern, Senioren, Menschen aus unterschiedlichen Stadtteilen – dann können wir vieles mitnehmen in unsere Arbeit.“

Neue Zielgruppen erreichen

Neben vielen Nachfragen zu den bald beantragbaren Förderungen privater Balkon-Photovoltaikanlagen, der Entschotterung von Grundstücken oder Dach- und Fassadenbegrünung lag den Besuchenden eine ganze Bandbreite an Themen wie Verkehr, Lärm, die Wärmeplanung, das Stadtradeln oder gemeinsam nutzbare Flächen wie Gemeinschaftsgärten oder solidarische Landwirtschaft am Herzen.

Als Besuchermagnet stellte sich die mit einem Luftbild Triers bedruckte

Plane auf dem Boden heraus, die sowohl Einheimische als auch touristische Gäste hereinlockte. Ein wichtiges Thema für alle Generationen war auch der Hitzeaktionsplan. Über eine Karte, auf der mit roten und grünen Klebepunkten Hitzeinseln und Abkühlungsorte in der Stadt markiert werden konnten, kam das Team mit vielen Besuchenden ins Gespräch. Hauseigentümer, die sich für eine Dach- oder Fassadenbegrünung interessierten, fanden spezielle Bauelemente, welche die fachgerechte Konstruktion für dieses Vorhaben veranschaulichten. Wer für Details der Förderung von PV-Anlagen oder bepflanzbarer Dachkonstruktionen zu jung war, konnte stattdessen Saatbomben basteln oder draußen das von der Mobilen Spielaktion ausgeliehene Spielzeug testen.

Ziel des Teams ist, neue Zielgruppen mit verschiedenen Umwelt- und Klimaschutzthemen in Berührung zu bringen. Deshalb soll der Dialog mit der viertägigen Aktion auch nicht enden. „Die Bürgernähe ist uns sehr wichtig“, hebt Hollweg hervor. „Wir brauchen das Feedback und freuen uns über alle Gespräche, Fragen und Anregungen. Man erreicht uns immer auch per Mail an klimaschutz@trier.de.“

Zwischenbilanz zur Windkraft

Der aktuelle Stand bei der Windkraftplanung in Trier und der Einsatz digitaler Thermostate in kommunalen Gebäuden sind zwei Themen in der Sitzung des Haupt- und Umweltausschusses am Dienstag, 9. April, 17 Uhr, im Rathaussaal. Weiteres Thema ist die Installation einer Photovoltaik-Anlage im Moselstation. red

Dem heiligen Simeon auf der Spur

Simeon von Syrakus zählt nicht zu den bekanntesten Heiligen. Für Trier jedoch ist er von großer Bedeutung, denn ihm verdankt die Stadt nichts weniger als die Porta Nigra und das Gebäude, in dem sich heute das Stadtmuseum befindet. Wie es dazu kam und was man heute über das Leben dieses Mannes weiß, berichtet Direktorin Dr. Viola Skiba in einem Vortrag am Dienstag, 2. April, 19 Uhr, im Simeonstift. Sie nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise von Sizilien übers Heilige Land bis nach Trier. red

Gefühlsstürme im Frühjahr

Musicalpremiere am 6. April



Passend zur Jahreszeit präsentiert das Trierer Theater am ersten April-Wochenende die Premiere des mit sechs Tony-Awards ausgezeichneten Musicals „Spring Awakening“ rund um das Erwachsenwerden und die Selbstfindung. Die Vorlage des Stücks, das in Trier ab Samstag, 6. April, 19.30 Uhr, im Großen Haus in einer Inszenierung von Intendant Manfred Langner zu erleben ist, lieferte Frank Wedekinds gesellschaftskritisches Drama „Frühlings Erwachen“, das seit seiner Veröffentlichung 1891 zahlreichen Generationen junger Menschen aus der Seele spricht.

Das Stück erzählt von einer Gruppe Heranwachsender, die im späten 19. Jahrhundert in Deutschland zur Schule gehen. Die junge Wendla erforscht die Geheimnisse ihres Körpers und fragt sich, woher die Babys kommen. Anderswo unterbricht der furchtlose Melchior den nervtötenden Lateinunterricht, um seinen Kumpel Moritz zu verteidigen, der tief in der Pubertät

Aktuelle Besetzung bei Schiedsleuten

Das städtische Rechtsamt weist auf die aktualisierte Besetzung bei den Schiedsleuten in Trier hin:

■ **Bezirk 1: Ehrang, Quint, Pfalzel, Biewer, Trier-West, Pallien, Euren, Zewen, Oberkirch und Herrethel:** Schiedsmann Erhard Büch, Bobinetthöfe 31, 54294 Trier, Telefon: 0174/2060137, Sprechstunde nach Vereinbarung, Vertreter: Bernd Michels (Bezirk 2).

■ **Bezirk 2: Ruwer, Eitelsbach, Nells Ländchen, Kürenz, Tarforst, Filsch, Irsch, Kernscheid und Olewig:** Schiedsmann Bernd Michels, Im alten Garten 23, 54296 Trier, Telefon 0651/140288, Sprechstunde nach Vereinbarung, Vertreterin: Julia Peuckmann (Bezirk 3).

■ **Bezirk 3: Mariahof, Heiligkreuz, Matthias, Barbara, Feyen, Weismark, Maximin, Altstadt, und Gartenfeld:** Schiedsfrau Julia Peuckmann, Philipp-Loosen-Straße 1, 54295 Trier, Telefon: 0151/67104085, Sprechstunde nach Vereinbarung, Vertreter: Erhard Büch (Bezirk 1).

Die Schiedsleute engagieren sich ehrenamtlich vor allem dafür, zwischen streitenden Parteien zu schlichten. Dabei kann es etwa um nachbarschaftliche Auseinandersetzungen gehen. In vielen Fällen können so gerichtliche Verfahren vermieden werden. Zuständig im Trierer Stadtgebiet ist jeweils die Schiedsfrau/der Schiedsmann, in deren/dessen Bezirk der Betroffene bei einer Streitigkeit wohnt. Ist die Zuordnung zu einem Schiedsamtbezirk unklar, können Auskünfte eingeholt werden beim städtischen Rechtsamt (0651/718-1312) oder beim Amtsgericht (0651/466-4217). red

■ **Weitere Informationen:** www.schiedsamt.de/startseite

Umgestaltung von früherer Klinik

Zu Beginn der Sitzung des Sozialdezernatsausschusses am Mittwoch, 3. April, 17 Uhr, Rathaussaal, wird das Projekt eines „Vertikalen Dorfs“ im früheren Ehranger Krankenhaus vorgestellt. Außerdem geht es um den aktuellen Bericht der Besuchscommission, die regelmäßig prüft, ob die Rechte von psychisch erkrankten Personen in den stationären Einrichtungen gewahrt sind. Dabei geht es um die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Psychiatrie und Psychotherapie im Mutterhaus. red

Wunschbrunnenhof-Programm beim Altstadtfest steht

Rocker von „First Man on Mars“ gewannen Voting



Bei dem Wunschbrunnenhof-Voting 2024 gewann das Rockquartett „First Men on Mars“ knapp vor den Cover-Sextett „Kuß'n'Groove“ und sicherte sich nach Angaben des Veranstalters, der Trier Tourismus- und Marketing GmbH (TTM), zum zweiten Mal nach 2020 den ersten Platz. Die Band spielt beim Trierer Altstadtfest am Sonntagabend vor dem Auftritt von Lokalmatador Guido Horn auf dem vollbesetzten Porta Nigra-Vorplatz (Foto oben: TTM/Victor Beusch).



up-Boys“, „The Rats“, Triers dienstälteste Blues- und Classic Rock-Band, „Nobody's Wife“ und das Akustik-Trio „All in“. Zudem schafft es auch ein weiterer Act aus Trier auf die große Bühne: „Señor Karōshi“, der seinen Namen von dem klangvollen, japanischen Ausdruck für „Tod durch Überarbeiten“ abgeleitet hat. Mit über 5500 abgegebenen Stimmen beteiligten sich nach Angaben des Veranstalters

so viele Menschen am Voting wie noch nie zuvor. red

■ **Alle Gewinner** treten beim Altstadtfest am letzten Juni-Wochenende am Samstag, 29., ab 12 Uhr und am Sonntag, 30., ab 15 Uhr auf. Die genaue Abfolge wird früher im Juni mit dem Erscheinen des Altstadtfest-Programmhefts durch die TTM bekannt gegeben.

Neue Stimmen-Höchstzahl

Bei dem Open Air-Großereignis treten die sechst bestplatzierten Bands des Wunschbrunnenhof-Votings auf. Mit dabei sind neben dem Sieger die „Pop-

Angebot zum fünften Geburtstag erweitert

Neue Solidarkarte wird Ende April verschickt

Das Angebot der Solidarkarte Trier, die im Mai 2020 als Testlauf an den Start ging und mehrfach verlängert wurde, wird ab 1. Mai erneut erweitert: Neu dabei sind Afrodance Trier und Eifelblock Boulderhalle. Die Nutzerzahlen können sich sehen lassen.

Bürgermeisterin Elvira Garbes zieht ein positives Zwischenfazit: „Die Solidarkarte wurde im vergangenen Jahr fast 9000 Mal für die knapp 30 Angebote der Kartenpartner eingesetzt. Das zeigt, dass die Solidarkarte mittlerweile ein wichtiges Instrument der sozialen Teilhabe für die Menschen in Trier geworden ist.“

Die Solidarkarte, die am 1. Mai zum fünften Mal ausgegeben wird

und somit ein erstes kleines Jubiläum feiern kann, soll Menschen mit geringem Einkommen helfen, am gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Leben

in der Stadt Trier teilzunehmen. Verschiedene Institutionen, Einrichtungen und Vereine bieten als Kartenpartner diverse Vergünstigungen an. Bei der VHS sind es zum Beispiel 20 Prozent Ermäßigung pro Person und Kurs, beim Theater für Erwachsene die Hälfte des Preises.

Alle, die bereits eine Solidarkarte haben, weist das Sozialdezernat darauf hin, dass deren Gültigkeit bis 30. April verlängert wurde. Die neuen Solidarkarten werden ab Ende April

wie gewohnt zugesendet beziehungsweise bei der Antragstellung ausgegeben.

Die Angebote der Partner reichen vom Schwimmbad über die Illuminale oder den kostenfreien Eintritt in das Museum am Dom bis zum Theaterbesuch. Auch Angebote von Sportvereinen sind enthalten, die vor allem Kindern zugutekommen sollen. Viele bieten Inhabern der Solidarkarten einen reduzierten Beitrag an. Die Solidarkarte können Menschen nutzen, die in Trier wohnen und Anspruch auf folgende Leistungen haben:

- Arbeitslosengeld II,
- Sozialhilfe und Grundsicherung, für Erwerbsgeminderte und im Alter
- Zahlungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz,
- Wohngeld,
- Bundeskindergeldzuschlag.

Der Flyer mit der Trierer Solidarkarte ist unter anderem erhältlich bei der Sachbearbeiterin oder dem Sachbearbeiter im Amt für Soziales und Wohnen sowie an Info-Schaltern im Jobcenter. Bei einer Bedarfsgemeinschaft benötigt jedes Mitglied eine eigene Solidarkarte. Sie kann außer bei Kindern als Inhaber nur jeweils zusammen mit dem Personalausweis eingesetzt werden.

red Eine Übersicht der Kartenpartner und Angebote gibt es online: www.trier.de/solidarkarte.



Ein Stück „Wildnis“ in der Stadt

StadtGrün Trier hat auf einem Grünstreifen am Kegelsportzentrum in Heiligkreuz ein Stück „Stadtwildnis“ geschaffen. Auf einer Fläche von rund 80 Quadratmetern wachsen nun unter anderem Eichen, Flatterulmen, Feldahorn und Mehlbeere an. Am Rand wurden verschiedene Sträucher mit eher skurril an klingenden Namen wie „Wolliger Schneeball“ und „Felsenbirne“ gepflanzt, die die Bäume umrahmen. Oliver Kolz von StadtGrün Trier installierte letzten Mittwoch im Beisein seiner Kollegin Annabelle Eisenhuth und von Ortsvorsteher Hanspitt Weiler das neue Schild, das auf dieses Stück „Stadtwildnis“ hinweist. Dieses hat einen großen ökologischen Nutzen, etwa als Lebensraum oder Rückzugsort für Tiere, aber auch als CO₂-Speicher. Und natürlich spenden die Bäume in einigen Jahren auch Schatten an heißen Tagen. In den Miniwald wurden auch Bäume gepflanzt, die vor einigen Wochen nach privater Initiative ebenfalls an der Kegelhalle gesetzt wurden – allerdings an einem ungeeigneten Standort. So befindet sich darunter eine Erdgasleitung über der keine Bepflanzung erlaubt ist. Dezernat Dr. Thilo Becker betont: „Grundsätzlich begrüßen wir natürlich ein solches Engagement, aber der Pflanzstandort sollte zukunftsfähig sein, damit der Miniwald seine Funktion auch langfristig erfüllen kann.“ Am neuen Standort können die Bäume nun anwachsen und ihren Zweck als kleines Stück Wildnis in der Stadt erfüllen. Foto: PA/pe

Angemessenes Gedenken

Austausch mit Missbrauchsopfern geplant

Der Umwelt- und Hauptausschuss hat entschieden, mögliche Projekte für eine angemessene Gedenk-, Mahn- und Erinnerungskultur für die Opfer durch Missbrauch in Räumen der Kirche prüfen zu lassen. Dies soll in Abstimmung mit Betroffenen geschehen. Die Stadtverwaltung will daher mit Betroffenen aus Trier ins Gespräch kommen, die Interesse an einem Austausch über eine mögliche, angemessene Gedenk-, Mahn- und Erinnerungskultur haben. Da Infos über den entspre-

chenden Personenkreis nicht vorliegen, werden Trierer Betroffene körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt in Räumen der Kirche gebeten, mit der Verwaltung in Verbindung zu treten. Sie können sich per Mail (gedenken@trier.de) oder postalisch (Wissenschaftliche Bibliothek, Weberbach 25, 54290 Trier, Betreff: Gespräch zur Gedenkkultur) bis 16. April, melden. Es wird allen Erfordernissen des Datenschutzes und der Vertraulichkeit Rechnung getragen. red

Leitungsarbeiten im Aveler Tal

Wegen Arbeiten am Leitungsnetz wird die Nebenstraße Im Avelertal in Richtung der Domäne Avelsbach zwischen den Hausnummern 90 und 92 ab Dienstag, 2. April, halbseitig gesperrt. Die Durchfahrt ist mit einer Fahrbahnbreite von drei Metern sichergestellt. Im Zuge der Arbeiten ist außerdem der Fußgängerweg an der Kohlenstraße zwischen den Einmündungen Am Birnbaum und Am Weidengraben gesperrt. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende August andauern. red

Info-Abende zur Pubertät

Das Triki-Büro lädt nach den Osterferien zu einer kostenlosen Reihe für Eltern ein, deren Kinder in der Pubertät sind oder kurz davor stehen. Die drei Termine, jeweils ab 18.30 Uhr im Triki-Büro in der Zuckerbergstraße 30, bieten vielfältige Aufklärung, aber auch Raum für Fragen und Austausch: ■ Mittwoch, 10. April: „Mein Kind verstehen und begleiten: Was pas-

siert im Körper meines Kindes?“ ■ Mittwoch, 24. April: „Mein Kind schützen und stärken: Gesundes Körperbewusstsein trotz Medien.“ ■ Mittwoch, 8. Mai: „Mit meinem Kind im Gespräch bleiben: Kommunikation in der Familie.“ ■ **Anmeldung** für die drei Veranstaltungen per E-Mail an mail@triki.de. red

Der Stadtrat soll entscheiden

Ausschuss debattiert Namen der Halle in der Bezirkssportanlage Trier-West

Der Stadtrat wird sich mit einer Neubenennung der Sporthalle in der Bezirkssportanlage Trier-West befassen, die im Stadtteil Euren liegt. Das ist das Ergebnis einer Diskussion in der letzten Sitzung des Sportausschusses vor der Kommunalwahl. Ausgangspunkt war der Beschluss des Ortsbeirats Euren von Mitte Januar, dem Gebäude den Namen „Ko-

oben-Halle“ zu geben. Das ist das trierische Wort für Raben. Im Stadtteil gibt es bereits die Eurenener Kobengarde. Die Idee dazu war im Juli 1987 entstanden und zunächst war die Garde ein Ableger des Karnevalsclubs Grün-Weiß Euren. 1990 wurde die Garde dann ein eigener Verein und hat ihren großen Schwerpunkt beim Karneval.

In der jüngsten Sportausschusssitzung wies jetzt Matthias Ulbrich, stellvertretender Leiter des Amts für Schulen und Sport, darauf hin, dass aus Sicht der Verwaltung der Ortsbeirat Euren für die Benennung der Halle laut Hauptsatzung nicht zuständig sei, weil die Bezirkssportanlage eine gesamtstädtische Bedeutung habe. Die Nutzer kämen aus der ganzen Stadt, darunter die Grundschulen Reichertsberg, Quint und Ehrang, mehrere Kitas sowie die Berufsbildende Schule für Wirtschaft.

Diese Einschätzung sorgte in der Sitzung für eine teilweise kontroverse Debatte. Schließlich konnten sich die Mitglieder des Ausschusses, darunter Vertreter des Stadtsportverbands, aber auf den auch von Bürgermeisterin Elvira Garbes geäußerten Vorschlag einigen, dass der Stadtrat über das Thema entscheidet. Zur Diskussion steht dabei neben dem Kooben-Vorschlag auch die Idee, den bisherigen Namen Bezirkssportanlage Trier-West für die Halle beizubehalten. red



Im Grünen. Die Holzverkleidung ist das Markenzeichen der Sporthalle in Euren (Foto) und der baugleichen Anlage in Feyen-Weismark. Das Gebäude gliedert sich in den flacheren Umkleide- und Sanitärtrakt und die Turn- und Spielfläche. Beide Hallen wurden im Juni 2021 eingeweiht. Archivfoto: PA/ki



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Vergabenummer: 8/24: Stellplatzanlage Rosa Block Trier-West – Tiefbau-, Straßenbau- und Landschaftsbauarbeiten
Massenangaben: ca. 70 m³ Bit. Befestigung aufbrechen, ca. 160 m² Ausbau der vorh. Natursteinpflasterbeläge, ca. 1100 m³ Erdmassen lösen, entsorgen, ca. 9 St. Straßenabläufe, ca. 70 m³ Kabelgräben, ca. 540 m Tiefbordsteine 10/25 und 8/20, ca. 50 m Pflasterrinne, ca. 560 m² Asphaltbeläge, ca. 710 m² Kunststoffgitter, ca. 270 m² Betonpflasterbelag, ca. 40 m Stahlgitterzaun, ca. 650 m² Rasenflächen, ca. 200 m Hainbuchenhecken, ca. 8 St. Bäume
Angebotseröffnung: Dienstag, 16.04.2024, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 17.05.2024
Ausführungsfrist: 23. KW 2024 – 40. KW 2024
Vergabenummer: 14/24: Instandsetzung von Verkehrsflächen des Moselradwegs im Verlauf der D-Route 5 innerhalb des Stadtgebiets von Trier
Massenangaben: ca. 22.100 m² Asphalt fräsen, ca. 1.600 m² Beton fräsen, ca. 7.000 m² Betonteinpflasterdecke aufnehmen und wiederverwerten, ca. 250 m² Natursteinpflaster in gebundener Bauweise herstellen, ca. 300 m² Betonsteinpflasterdecke herstellen, ca. 1.300 m² Betonsteinpflaster umpflastern, ca. 8.500 m² Asphaltdecktragschicht herstellen, ca. 22.100 m² Asphaltdeckschicht herstellen, ca. 3.800 t Oberboden/Bankettmaterial abtragen und abfahren, ca. 9.500 m² Bankett profilgerecht herstellen
Angebotseröffnung: Dienstag, 16.04.2024, 10:15 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 17.05.2024
Ausführungsfrist: 12 Werktagen nach Eingang des Auftragsschreibens – 44. KW 2024
Offenes Verfahren nach VOB (EU):
Vergabenummer: 5EU/24 Erweiterung HGT – Rohbauarbeiten
 Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 176513-2024 im EU-Amtsblatt 60/2024 vom 25.03.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Vergabenummer: 8EU/24 Generalsanierung Wolfsberghalle – Trockenbauarbeiten
 Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 178325-2024 im EU-Amtsblatt 60/2024 vom 25.03.2024 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotseinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 26.03.2024
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.
 Stadtverwaltung Trier

